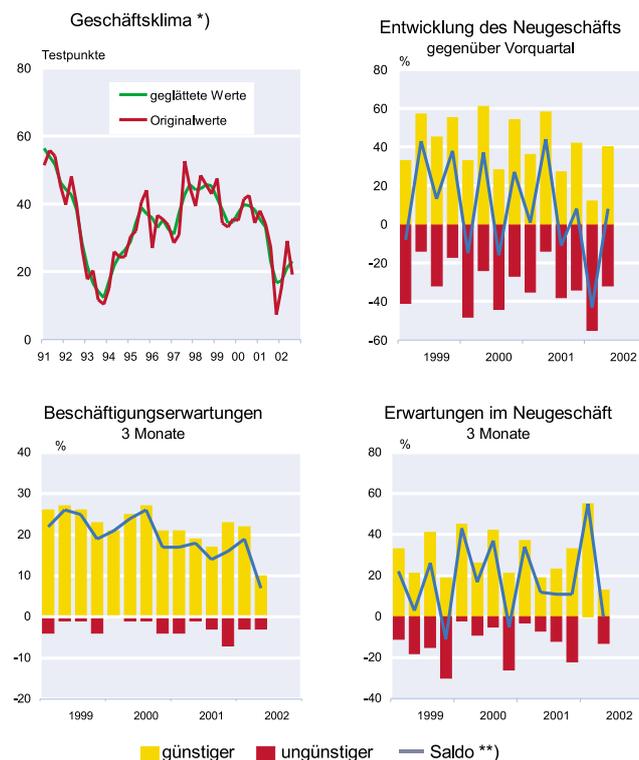


Die Unternehmen haben weltweit offenbar noch nicht wieder das nötige Vertrauen in die wirtschaftliche Entwicklung und vor allem in die Rentabilität neuer Investitionen gefasst. Auch in Deutschland hält die rezessive Investitionsentwicklung an. Nachdem die Ausgaben für Ausrüstungsgüter und sonstige Anlagen schon im Durchschnitt des Jahres 2001 nominal um fast 3,5% gesunken waren, gab es im ersten Quartal 2002 im Vorjahresvergleich ein weiteres kräftiges Minus bei den Investitionen, und zwar auf breiter Basis. Ob bei Straßenfahrzeugen, bei Maschinen, bei Informations- oder Elektrotechnik, überall hielten sich die Investoren zurück. Sinkende Kapazitätsauslastung, rückläufige Auftragseingänge sowie getrübe Absatzerwartungen in nahezu allen Bereichen der Wirtschaft und nicht zuletzt verstärkte Finanzierungsprobleme vieler mittelständischer Unternehmen führten zu einer weiteren Abschwächung der Investitionsaktivitäten. Daher kam es bis jetzt auch noch nicht zu einem Nachholen von zurückgestellten Investitionsprojekten aus 2001. Seitens der amtlichen Statistik gibt es bisher zur Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen einschließlich der sonstigen Anlagen im Jahr 2002 nur einen vorläufigen Wert für das erste Quartal, der sich auf nominal – 10,3% gegenüber dem Vorjahr beläuft. Wie wird sich diese wichtige und volatilste Komponente des Bruttoinlandsprodukts im Laufe des Jahres 2002 weiter entwickeln? Das ifo Institut geht gegenwärtig davon aus, dass sich der Rückgang im Jahresdurchschnitt auf – 3,2% gegenüber 2001 belaufen wird. Die markante Investitionszurückhaltung der Unternehmen in den ersten Monaten des laufenden Jahres hat auch in der Leasingbranche kräftige Bremsspuren hinterlassen, wie der jüngste Konjunkturtest bei den Leasingunternehmen zeigt, der in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) durchgeführt wird.

Ernüchternde Zahlen kommen derzeit aus der deutschen Leasingbranche: Die positiven Erwartungen wurden enttäuscht, die aktuelle Geschäftslage hat sich weiter verschlechtert, dennoch überwogen noch immer – wenn auch nur knapp – die günstigen Geschäftslageurteile. Jedes fünfte Unternehmen bewertete im zweiten Quartal die aktuelle Lage als günstig, 68% als zufriedenstellend, aber mittlerweile 12% der Testteilnehmer empfanden die Lage als schlecht. Die Unternehmen setzten zudem weniger Vertrauen in die kommende Entwicklung als noch im März. Der strahlende Optimismus ist gewichen, dennoch werden nach wie vor für das zweite Halbjahr Fortschritte erwartet. Das Geschäftsklima – das geometrische Mittel aus den beiden Subindizes Geschäftslage und Geschäftserwartungen hat sich im Verlauf zwar wieder verschlechtert. Die geglätteten Werte<sup>1</sup> zeigen aber eindeutig nach oben, die Talsohle beim Geschäftsklima dürfte nun durchschritten sein. Die konjunkturelle Erholung schreitet jedoch langsam voran, das Geschäftsklima ist noch ein gutes Stück vom vergleichbaren Vorjahreswert entfernt (vgl. Abb. 1).

Abb. 1

**Mobilien-Leasing: Zuversicht lässt nach**  
2. Berichtsquartal 2002



<sup>1</sup> Die Glättung ersetzt derzeit noch eine Saisonbereinigung, die erst durchgeführt werden kann, wenn die Zeitreihe ausreichend lang ist.

\*) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und in der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.  
\*\*) Saldo: Differenz aus den %-Anteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2002.

Nachdem die Leasingunternehmen im ersten Quartal erstmalig mit einem spürbar rückläufigen Neugeschäft konfrontiert wurden, blieben auch die Ergebnisse des zweiten Quartals deutlich hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Den Angaben der Firmen zufolge hat sich der Rückgang aber eher verlangsamt. Die Nachfrage tendierte in den Monaten April, Mai und Juni nach oben. Eine durchgreifende Wende zum Besseren ist im Augenblick noch nicht in Sicht: Positive und negative Stimmen hielten sich für das dritte Quartal lediglich die Waage, drei von vier Leasinggesellschaften rechnen lediglich mit einem gleichbleibenden Neuzugang.

Für das Gesamtjahr 2002 ist daher kaum noch eine positive Wachstumsrate der Leasinginvestitionen zu erwarten, sondern eher Stagnation. Dies würde gleichwohl für eine weitere Steigerung der Leasingquote reichen, denn für die gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen einschließlich der sonstigen Anlagen wird ein nominales Minus von 3,2% erwartet.

Über Behinderungen der Geschäftstätigkeit berichteten im Berichtszeitraum nahezu unverändert gut 40% der Leasinggesellschaften. Schwach gefüllte Auftragsbücher stehen mit einem Fünftel der Nennungen unverändert an erster Stelle, nur geringfügig weniger als im Vorquartal. Die ersten Anzeichen einer schwierigeren Auftragslage zeichneten

sich schon vor gut zwei Jahren ab, Ende 1999 klagten aber lediglich 3% der Unternehmen über Nachfragemangel. Trotz stagnierender Beschäftigungsentwicklung berichteten noch immer 12% der Unternehmen über Fachkräftemangel. Refinanzierungsprobleme wurden von 10% der Testteilnehmer angegeben, Behinderungen durch steuerliche und rechtliche Rahmenbedingungen blieben mit 7% der Meldungen unverändert.

### Beschäftigungswachstum kommt zum Stillstand

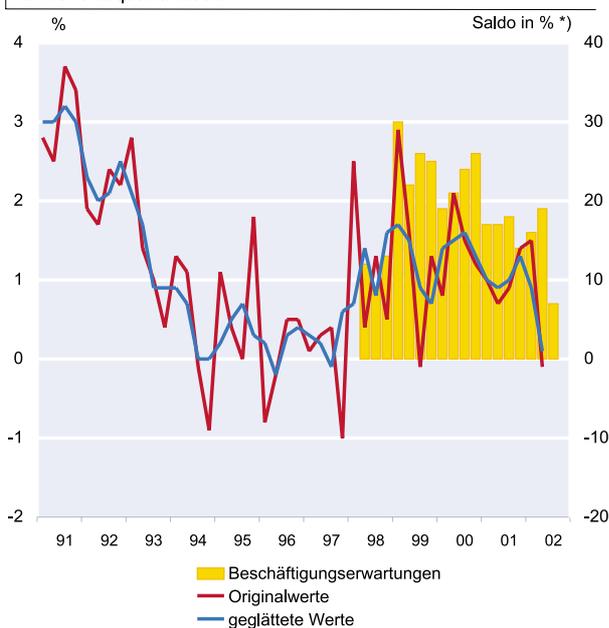
Die schwache Investitionskonjunktur schlägt sich auch in den Beschäftigtenzahlen nieder: Das Beschäftigungswachstum verlor bereits seit den Sommermonaten 2000 an Tempo, mittlerweile ist es sogar ins Stocken geraten. Nach den Befragungsergebnissen hielten sich Personaleinstellungen und -abgänge die Waage. Dabei fällt auf, dass insbesondere die kleineren Gesellschaften ihr Personal in etwa gehalten haben, die größeren dagegen eher Personal ausstellten. Die Erwartungen für die nächste Zeit sind unverkennbar von Vorsicht geprägt, die Beschäftigung dürfte auch im dritten Quartal im Großen und Ganzen stagnieren (vgl. Abb. 2).

### Gesamtwirtschaftliche Ausrüstungsinvestitionen: Wachstumshoffnungen für das vierte Quartal

Das Geschäftsklima der Leasinggesellschaften, das das ifo Institut zusammen mit dem Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) ermittelt, korreliert sehr eng mit der allgemeinen Investitionsentwicklung, da die Leasinggesellschaften alle Arten von Investitionsgütern an alle Sektoren der Wirtschaft vermieten und die Leasingquote für Mobilien mit rund 20% recht hoch ist. Dieser Klimaindex deutete Ende 2001 einen unteren Wendepunkt bei der Investitionsbereitschaft der Unternehmen an, dieser Trend hat sich im ersten Quartal 2002 bestätigt, im zweiten jedoch einen Dämpfer erhalten, wie die Ergebnisse des jüngsten Konjunkturtests in der Leasingbranche zeigen. Für das dritte Quartal zeigt der Frühindikator zwar deutlich nach oben, ein Investitionswachstum wird es jedoch noch nicht geben, sondern bestenfalls Stagnation. Mit einer spürbaren Verbesserung des Investitionsklimas in der deutschen Wirtschaft ist demnach erst im letzten Quartal des Jahres zu rechnen. Offenbar erzeugen die Pleitewelle, die wenig ermutigenden Börsen Nachrichten und die unbefriedigende Ertragslage bei den Unternehmen gegenwärtig einen Attentismus, aufschiebbare Projekte werden erst einmal auf Eis gelegt. Das Leasing-Geschäftsklima gibt damit einen ersten empirisch fundierten Hinweis auf das aktuelle Investitionsverhalten in der deutschen Wirtschaft und die Perspektiven bis zum Jahresende: Wegen der schwachen Entwicklung in den

Abb. 2

**Mobilien-Leasing:  
Beschäftigungswachstum kommt zum Stillstand**  
2. Berichtsquartal 2002

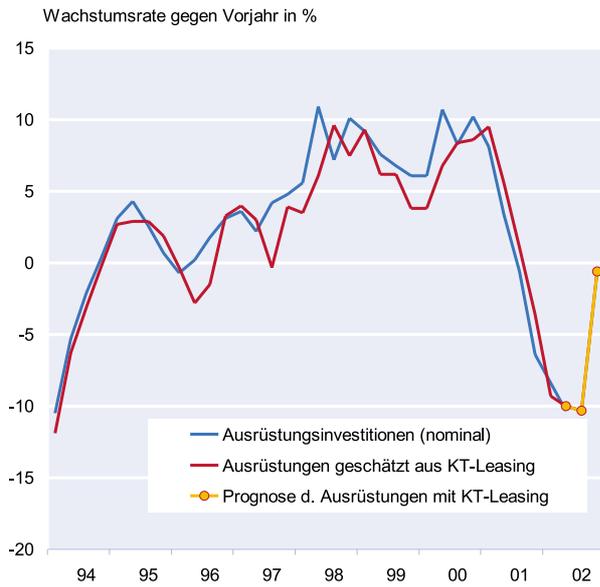


\*) Saldo: Differenz aus den %-Anteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2002.

Abb. 3

**Gesamtwirtschaftliche Ausrüstungsinvestitionen:  
Die Talsohle wird verlassen**  
- geschätzt aus den Geschäftserwartungen Mobilien-Leasing -



Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2002, Statistisches Bundesamt, Berechnungen des ifo Instituts, 2. Quartal 2002.

ersten neun Monaten wird 2002 im Jahresdurchschnitt bei den Ausrüstungsinvestitionen und sonstigen Anlagen mit einem deutlichen Minus, das über 3% betragen wird, abschließen (vgl. Abb. 3).